

# Lösungen

## Zum Thema: Oper

1

- a. Mögliche Lösungen: Musik ist für mich sehr wichtig, weil ich beim Musikhören träumen/nachdenken ... kann. /Musik hat eine relativ wichtige Rolle in meinem Leben; während ich meine Hausaufgaben mache, höre ich Musik, weil ich mich so besser konzentrieren kann./ Musik ist für mich überhaupt nicht wichtig, ich kann mit Musik nichts anfangen; ich würde eher sagen, dass sie mich stört.
- b. Ich höre gerne klassische Musik/Jazz/Pop/Rap ...
- c. Wenn ich dusche, höre ich Musik, weil sie mich fröhlich stimmt. / Wenn ich arbeite, ... , weil die Zeit dann schneller vergeht. Wenn ich Musik höre, fühle ich mich glücklich, fröhlich, traurig ...
- d. Ich habe nur einmal ein Stück aus einer Oper gehört, das fand ich langweilig, weil ich es nicht verstand. / Einmal war ich mit meinen Eltern in der Oper, aber das fand ich todlangweilig. / Ich war schon mehrmals in der Oper, das finde ich sehr interessant/unterhaltsam/amüsant. Oper ist eine elegante Form von Theater...
- e. Musik ist für Rilke eine höhere Dimension des Daseins. Musik hat auch mit Kommunikation zu tun; es handelt sich um eine Kunstform, die alle anderen übersteigt und die Welt der Gefühle berührt.

2

Typologie	Wann?	Wo?	Titel und Autor	Eigenschaften
Erste Opernformen	Um 1600	Florenz	Iacopo Peri, <i>Dafne</i> Peri, Caccini, <i>Euridice</i> C. Monteverdi, <i>Orfeo</i>	Hat die Mythologie als Basis
Comédie-ballet	Im 17. Jahrhundert	Paris	Molière, <i>Le bourgeois gentilhomme</i>	Verbindung von Komödie, Tanz und Musik
Tragédie lyrique	Im 17. Jahrhundert	Frankreich		Verbindung von Tragödie, Tanz und Musik
Opéra-ballet	Im 18. Jahrhundert	Frankreich	Jean Philippe Rameau	Die Gesangsszenen der Tragédie lyrique sind durch eine Rahmenidee verbunden
Opéra-comique (Singspiel)	Im 18. Jahrhundert			Sprechstück mit liedhaften Musikeinlagen
Opera seria	Im 18. Jahrhundert		Pietro Metastasio	Mit heroischen Sujets und Schema der französischen Tragödie.

3

- a. Das Melodrama entstand im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts.
- b. Das Melodrama gründet sich auf die Betonung der Gefühle in Liebes-, Freundschaft- oder Familienangelegenheiten. Im Gegensatz zur Tragödie kann es auch ein glückliches Ende haben.

- c. Das Melodrama findet seinen Hintergrund in der Aufklärung und in der französischen Revolution. Themen der Aufklärung, die übernommen werden sind das Entsetzen über Betrug, Gewalt und Korruption, während Arbeitseifer, Mut und Redlichkeit als Ideale der bürgerlichen Ethik ins Zentrum gestellt werden. Es handelt sich um eine Kulturform, in der die Adeligen und der Klerus kritisiert wurden.
- d. Vorbilder des Melodramas sind die Werke von Denis Diderot und Jean-Jacques Rousseau, und von Gotthold Ephraim Lessing und Friedrich Schiller.
- e. Das Melodrama war am Anfang im deutschsprachigen Raum ein Tabu. Am Wiener Burgtheater war es allerdings geschätzt. Am Anfang orientierte man sich an französischen Autoren, dann an den Werke Schillers und des Sturm und Drang.

4

*Dafne* von Heinrich Schütz stellt den Anfang der deutschen Oper dar. Die Opernhäuser waren ein Repräsentationsort für die führenden Gesellschaftsschichten.

Die wichtigsten Königshäuser hatten ein Hoftheater mit Künstlern. Mitte des 17. Jahrhunderts entstanden die Hoftheater in München, Wien und Dresden. Bürgerliche Opernhäuser existierten zu der Zeit in Hamburg, Hannover und Leipzig. In bürgerlichen Opernhäusern wurden die Opern auf Deutsch aufgeführt, während in den adligen Opernhäusern die Opern auf Italienisch aufgeführt wurden.

## Das Wien von Mozart

1

1 Hofmusikers; 2 Menuett; 3 Wunderkind; 4 unternahm; 5 wohnte; 6 Künstler; 7 Armut; 8 Generationen

2

- a. Die Opern wurden am Anfang auf Italienisch gesungen. Man betrachtete die italienische Sprache als sehr melodisch.
- b. In bürgerlichen Kreisen fing man an, deutschsprachige Opern aufzuführen, damit auch ein breiteres Publikum diese verstehen konnte.
- c. Die berühmtesten Komponisten der Wiener Klassik waren J. Haydn, W. A. Mozart und L. v. Beethoven.
- d. Die Oper von Gluck sollte menschliche Dramen, Leidenschaft, Schicksalsschläge und urchmenschliche Gefühle darstellen; außerdem sollten Musik und Wort gleichwertig sein.
- e. In Wien arbeiteten viele italienische Komponisten, darunter waren Antonio Salieri und Pietro Metastasio.
- f. Recherche: Über die Kontakte zwischen Mozart und Salieri kannst du folgenden Artikel lesen: <http://kurier.at/kultur/musik/mozart-und-salieri-keine-gegenspieler-sondern-kollegen/49.253.906>

3

- a. Tamino trifft Papageno, der Vögel für die Königin der Nacht fängt.
- b. Tamino verliebt sich in Pamina, nachdem er ihr Bild gesehen hat.

- c. Pamina ist die Tochter der Königin der Nacht.
- d. Die Königin der Nacht will, dass Tamino Pamina aus Sarastros Schloss befreit.
- e. Papageno und Tamino gehen in Sarastros Schloss.
- f. In Sarastros Schloss erfährt Tamino, dass Sarastro eigentlich gute Absichten verfolgt.
- g. Tamino und Papageno sollen sich drei Prüfungen unterziehen, aber Papageno versagt sofort.
- h. Sarastro hat Tamino entführt, weil er sie vor der bösen Königin der Nacht bewahren will.
- i. Die Königin der Nacht und der böse Monostatos werden bestraft.
- j. Die Geschichte hat ein glückliches Ende: Tamino besteht die Prüfungen und er wird mit Pamina in den Kreis der Eingeweihten aufgenommen, Papageno wird mit Papagena vereint, die böse Königin wird vernichtet.

4

- a. Die Arie wirkt fröhlich und lustig. Während man sie hört, bekommt man Lust mitzusingen und zu tanzen.
- b. Das Stück ist in einem 4/4-Takt in einem relativ schnellen Tempo gespielt.
- c. Die Instrumente, die diese Arie begleiten sind überwiegend Streichinstrumente (Geigen und Bratschen), dann kommen Blechinstrumente wie Posaunen und Hörner und eine Piccoloflöte hinzu.
- d. Wenn ich diese Arie höre, fühle ich mich ... (glücklich, fröhlich, ...)

5

- a. Die Stimmung der Arie *Dies Bildnis ist bezaubernd schön* ist sehr gefühlvoll. Das langsame Tempo trägt dazu bei, Taminos Liebe zu betonen.
- b. Die musikalische Begleitung stellt die Charakterzüge der Gestalten dar: Papagenos Arien sind lustig und fröhlich, genau wie seine Figur. Tamino ist dagegen eine ernsthafte Person und die Musik, die seine Figur begleitet, ist gemäßigt, ruhig, gefühlsbetont.
- c. Tamino ist ein Königssohn, eine ernsthafte, gerechte und gute Person. Papageno kommt aus dem Volk, sucht nach der Möglichkeit, so gut wie möglich zu leben, ohne sich groß anzustrengen, und ist nicht immer ganz korrekt. Er hat aber eine gute Seele und ist daher eine positive Gestalt.
- d. Mir gefällt ... besser, weil er ...

## Die Opern von Richard Wagner

1

- a. Richard Wagner wurde am 22. Mai 1813 in Leipzig geboren.
- b. Wagner erhielt Kompositionsunterricht in Leipzig durch den Kantor Weinling.
- c. In Leipzig fand Wagner schon lokale Anerkennung, 1833 wurde er Chordirektor in Würzburg und dann Musikdirektor in Lauchstädt, Magdeburg und Königsberg; von 1837 bis 1839 war er Musikdirektor in Riga.
- d. Wagner heiratete 1836 die Schauspielerin Minna Planer und 1870 Cosima von Bülow. Er hatte außerdem verschiedene Liebesaffären.
- e. Wagner hatte 1841 mit der Oper *Der fliegende Holländer* zum ersten Mal Erfolg.
- f. Seine Libretti basieren auf Stoffen aus der deutschen mittelalterlichen Literatur.

- g. Er nahm an den revolutionären Bewegungen 1848 teil und wurde aus diesem Grund verfolgt. Deshalb übersiedelte er in die Schweiz.
- h. Seine bekanntesten Opern sind: *Lohengrin*, *Tannhäuser*, *Tristan und Isolde*, *Der Ring des Nibelungen* und *Parsifal*.
- i. Der König Ludwig II. von Bayern unterstützte Wagner und ermöglichte damit, dass er die Oper *Der Ring des Nibelungen* vollendete.
- j. Er starb 1883 in Venedig.
- k. In seinen Werken *Das Kunstwerk der Zukunft* und *Oper und Drama* hat er seine Theorie über das Kunstwerk dargelegt.
- l. Im „Gesamtkunstwerk“ werden verschiedene Kunstmittel vereinigt, die komplementär zueinander sind. Jedes Kunstmittel ist gleichberechtigt und integraler Bestandteil einer Ganzheit.

### Recherchiere:

- m. Informationen über Wagner Rezeption während des Nationalsozialismus kannst du unter folgendem Link finden: <http://community.zeit.de/user/corina-wagner/beitrag/2009/06/23/der-richardwagnerkult-zur-zeit-des-nationalsozialismus>.
- n. Über Wagner in Italien findest du Informationen unter folgenden Links: [https://de.wikipedia.org/wiki/Richard\\_Wagner#Wanderjahre\\_.281859.E2.80.931865.29;](https://de.wikipedia.org/wiki/Richard_Wagner#Wanderjahre_.281859.E2.80.931865.29;) [https://de.wikipedia.org/wiki/Richard\\_Wagner#Tod\\_in\\_Venedig\\_1883;](https://de.wikipedia.org/wiki/Richard_Wagner#Tod_in_Venedig_1883) <http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.richard-wagner-und-italien-hier-gilt-s-dem-welschen-tand.67b5ad03-570b-4098-9b73-008fe7788306.html>.

2

Vorbild des Werks	<i>Parsifal</i> von Wolfram von Eschenbach
Figuren	König Heinrich, Friedrich von Telramund, Ortrud, Elsa von Brabant, Lohengrin
Absichten und Taten von König Heinrich	Ein Heer zu sammeln
Friedrichs Anklage Elsa gegenüber	Sie soll ihren Bruder im Wald ermordet haben
Elsas Traum	Ein Ritter kommt, um sie zu schützen
Taten des fremden Ritters	Im Zweikampf besiegt er Friedrich
Ortrud und Friedrichs List	Sie wollen, dass Elsa dem Ritter die verbotene Frage stellt
Elsas Schwäche	Elsa wird neugierig und stellt die Frage
Lohengrins Taten	Wird von seinem Schwan abgeholt und geht weg
Lohengrins und Elsas Gemütszustand	Unendlich traurig

3

- a. Die Verse des Hochzeitslieds, die sich auf Lohengrin beziehen, sind: „Siegreicher Mut, Minnegewinn“ und: „Streiter der Tugend, schreite voran!“ Die Verse, die sich auf Elsa beziehen, sind: „Zierde der Jugend, schreite voran!“ und: „Minne so rein“
- b. Eine festliche, leidenschaftliche und romantische Stimmung geht aus dem Lied und aus der musikalischen Begleitung hervor. Dank dem Marschrhythmus denkt man, dass man ein Ziel zu erreichen hat. Man hat den Eindruck, dass man weitergehen soll, man will ein hohes sublimes Ziel erreichen.
- c. Ich mag diese Musik (nicht). Wenn ich diese Musik höre, dann ... (träumen/nachdenken/Lust zu tanzen bekommen/überhaupt keine Gefühle haben ...)
- d. Die Wörter aus der mittelalterlichen Literatur, die man in diesem Lied finden kann sind: Wonne und Minne. Sie sind jetzt veraltet und man benutzt sie nicht mehr. Andere

Wörter, die im Mittelalter vorkamen, die man heutzutage noch benutzt, sind: Treue, Mut, Tugend. Diese waren besonders wichtige Werte für die Ritter.

4

- a. Ich finde, dass man aus dieser langsamen und traurigen Musik ein tragisches Ende vorahnen kann.
- b. Der fremde Ritter stammt aus Montsalvat und ist ein Gralsritter. Er heißt Lohengrin und ist Sohn von Parzival.
- c. Die Gralsritter besitzen eine überirdische Macht.
- d. Wenn sie die Gralsburg verlassen, müssen sie anonym bleiben und dürfen weder ihren Namen noch ihre Herkunft nennen.
- e. In dem Stück herrscht eine mystische Atmosphäre. Die Ausdrücke, die es beweisen sind folgende: „ein lichter Tempel“, „drin ein Gefäß von wundertät'gem Segen“, „Engelschaar“ und „selig reinster Glaube“
- f. Lohengrin muss Elsa und den Hof verlassen; dabei fühlt er sich unendlich traurig.

5

- a. Vorbilder für *Tristan und Isolde* sind eine keltische Sage und das mittelalterliche Werk von Gottfried von Straßburg.
- b. In dem Werk sind autobiographische Züge enthalten: Wagner denkt an seine Liebe zu Mathilde von Wesendonck, bei der er wohnte; Wagner sah sich als Tristan, Mathilde als Isolde und ihren Mann Otto Wesendonck als König Marke.
- c. *Tristan und Isolde* wurde an folgenden Orten geschrieben und komponiert: Zürich, Venedig und Luzern.
- d. Diese Oper wurde am Hof von Ludwig II. in München uraufgeführt.
- e. König Markes Vasall Tristan wird von dem irischen Fürst Morold schwer verwundet.
- f. Isolde rettet ihm das Leben, weil sie denkt, dass er ein fremder Ritter ist.
- g. Isolde erkennt in Tristan den Mörder Morolds und will ihn töten, aber sie verliebt sich in ihn.
- h. Tristan muss Isolde als Braut für König Marke abholen, aber Isolde will nicht zu ihm gehen, weil sie sich gedemütigt fühlt.
- i. Statt des Todestranks gibt ihr ihre Dienerin den Liebestrank.
- j. Tristan und Isolde verlieben sich, aber sie werden von Marke entdeckt.
- k. Tristan wurde von Melot verwundet und Kurwenal bringt ihn nach Kareol zu seiner Burg.
- l. Isolde erreicht Tristan, der sich die Verbände vom Leib reißt.
- m. Tristan stirbt und Isolde fällt über seine Leiche.

6

- a. Die Musik fängt in diesem Stück leise an und erlebt im Mittelpunkt einen Crescendo, das Tempo ist langsam, die Gefühle erreichen die Sublimierung.
- b. Die Musik bleibt ruhig während des ganzen Stücks.
- c. Die Zeit der Handlung ist die Nacht.
- d. Die Nacht stellt die innerliche Welt der wahren, uneingeschränkten Liebe dar.
- e. In der romantischen Dichtung ist die Nacht die beliebteste Tageszeit, die Fantasie hat freien Lauf und kann sich entfalten, in der Nacht flieht man aus den gesellschaftlichen Zwängen des Tages.
- f. In diesem Duett ist die Musikalität von zahlreichen Alliterationen und Assonanzen gebildet, z.B. der Laut (i) und die Konsonanten (d) und (b) in „s~~i~~n~~k~~ h~~e~~r~~n~~i~~e~~d~~e~~r N~~a~~c~~h~~t d~~e~~r L~~i~~e~~b~~e“.

7

- a. Ich finde diese Musik ... (traurig / langsam / zu langsam / gefühlsvoll / langweilig / interessant / gut ...). Diese Musik gefällt mir / ich mag diese Musik. Beim Zuhören denke ich an ...
- b. Mir hat ... besser gefallen, weil ... Ich finde ... besser, weil ...

8

- a. *Der Ring des Nibelungen* besteht aus dem vom Zwerg Alberich geraubten Rheingold.
- b. In *Das Rheingold* raubt Alberich das Gold aus dem Rhein und lässt sich einen Ring schmieden.
- c. Wer den Ring besitzt, hat unendliche Macht.
- d. Die Götter nehmen den Ring, aber Alberich verflucht diesen.
- e. In *Die Walküre* verlieben sich die Geschwister Siegmund und Sieglinde, denn sie wissen nicht, dass sie miteinander verwandt sind.
- f. Sieglinde ist Hundings Frau.
- g. Wotans Tochter Brünnhilde beschützt Siegmund, obwohl ihr Vater Wotan es ihr verboten hat und verlangt hat, dass sie Hunding hilft.
- h. Wotan wird wütend und Brünnhilde muss aus der Walhalla fliehen.
- i. Sieglindes und Siegmunds Sohn heißt Siegfried.
- j. In *Die Götterdämmerung* gelangt Siegfried zu den Gibichungen am Rhein.
- k. Er trinkt einen Trank und vergisst Brünnhilde.
- l. Siegfried tarnt sich als Gunther und erobert für ihn Brünnhilde.
- m. Siegfried nimmt den Ring und übergibt Gunther Brünnhilde, dann geht er zu Guttrune.
- n. Als Brünnhilde an den Rhein kommt, sieht sie den geliebten Siegfried mit Guttrune und will sich rächen.
- o. Hagen streitet mit seinem Halbbruder Gunther und tötet ihn.
- p. Brünnhilde nimmt den Ring und übergibt ihn den Rheintöchtern.
- q. Hagen will den Ring nehmen, aber die Rheintöchter ziehen ihn in die Tiefe.
- r. Die Walhalla wird angezündet und brennt.

9

- a. Brünnhilde drückt in diesem Stück ihre ganze Verzweiflung und Wut aus, die Musik ist unruhig und beunruhigend, man hat den Eindruck, sich in einem gewaltigen Wirbel zu befinden, man ahnt die Katastrophe voraus.
- b. Brünnhilde wendet sich an die Rheintöchter.
- c. Sie hat eine sehr negative Meinung vom Ring; die Adjektive, die sie benutzt, sind: „verflucht“ und „furchtbar“.
- d. Die Rheintöchter sollen den Ring zurücknehmen und ihn in Brünnhildes Asche vom Fluch reinigen.
- e. In „Mild und leise, wie er lächelt“ aus *Tristan und Isolde* ist die Stimmung ganz anders: Sowohl die Musik, als auch der Text drücken Leidenschaft und Trauer aus, während in *Mein Erbe nehm' ich zu eigen* ist die Stimmung beunruhigend, man spürt Wut und die bevorstehende Katastrophe. Die musikalische Begleitung hat im ersten Stück einen langsameren Rhythmus und ist gemäßigter als im Finale der *Götterdämmerung*.
- f. Ich finde das Stück ... besser, weil die Musik ... ist.

## Richard Strauss: Vorläufer der Moderne

1

- a. Hugo von Hoffmannstahl hat das Libretto für *Elektra* geschrieben.
- b. Klytämnestra und Ägisth haben Agamemnon ermordet.
- c. Elektra hat ihren Bruder Orest versteckt: Sie will, dass er sich rächt.
- d. Es kommt die Nachricht, dass Orest tot ist.
- e. Elektra will allein Klytämnestra und Ägisth töten.
- f. Orest kommt und tötet Klytämnestra und Ägisth.
- g. Alle Geschwister sind sehr glücklich.

2

- a. Die Musik schafft eine starke Spannung. Schon am Anfang des Stückes ist ein tragischer Höhepunkt, gleich nachdem Orest Klytämnestra und Ägisth getötet hat. Zeitweise sind ruhigere Augenblicke, die sich mit der allgemeinen Freude der Anwesenden um die Befreiung von den Tyrannen mischen. Dann wird die Stimmung wieder gespannt und bewegt.
- b. Orest ist bei Elektra und Chrysothemis.
- c. Die zwei Schwestern sind aufgeregt, sie freuen sich jedoch, weil sie endlich frei sind.
- d. Orest hat Klytämnestra und Ägisth getötet.
- e. Die drei Geschwister haben ein sehr gutes Verhältnis untereinander und halten gegen Klytämnestra und ihren geliebten Ägisth zusammen.
- f. Alle Anwesenden freuen sich über Klytämnestras und Ägisths Ermordung.
- g. Die Götter haben die drei Geschwister von der Tyrannei von Klytämnestra und Ägisth befreit. Sie haben etwas Gutes und Gerechtes getan.
- h. Die Ausdrücke sind folgende: „alle sind um ihn, und küssen seine Füße, ....und doch strahlen alle, alle umarmen sich --(...) und jauchzen, tausend Fackeln sind angezündet.“; „allen sind die Gesichter verwandelt, allen schimmern die Augen und die alten Wangen von Tränen! Alle weinen, hörst du’s nicht?“; „Gut sind die Götter, gut! Ich war ein schwarzer Leichnam unter Lebenden, Es fängt ein Leben für dich und mich und alle Menschen an.“
- i. Dieses Stück gefällt mir (nicht), weil ... . Die Musik ist ... (spannend / laut / tragisch ...)

## Kurt Weill

1

Die Moritat ist eine Sonderform des Bänkelsangs und wurde wie dieser als Lied mit vielen Strophen auf Jahrmärkten gesungen. Der Inhalt war eine schauerliche oder rührselige Geschichte mit einer belehrenden Moral am Schluss. Die Moritat von Mackie Messer erzählt die Geschichte von Macheath, genannt Mackie Messer, die der Inhalt der *Dreigroschenoper* ist.

2

- a. Kurt Weill war jüdischer Abstammung.
- b. Er arbeitete mit Bertolt Brecht zusammen.
- c. 1933 musste er Deutschland verlassen.
- d. Er lebte und arbeitete in den USA am Broadway.
- e. Bertolt Brecht schrieb *Die Dreigroschenoper*, Kurt Weill komponierte die Musik dazu.
- f. Die Uraufführung war ein großer Erfolg.
- g. Das Werk handelt von dem Konkurrenzkampf zweier Verbrecher: Macheath und Peachum.
- h. Weills Musik enthält Elemente aus Jazz, Tango, Blues und Jahrmarktstanzmusik und satirische Elemente aus Oper und Operette.

3

- a. Alle Menschen müssen genügend zum Essen haben. Auch den Armen soll ermöglicht werden, sich ein Stück von dem „Brotlaib“ abzuschneiden. Wenn das nicht geschieht, dann sind auch kleine Verbrechen gerechtfertigt: „Erst kommt das Essen, dann kommt die Moral“.
- b. Es gibt Menschen, die andere ausnützen. „Denn wovon lebt der Mensch? Indem er stündlich den Menschen peinigt, auszieht, anfällt, abwürgt und frisst.“
- c. Das Grundbedürfnis zu essen kommt vor der Moral und muss unbedingt befriedigt werden. Koste es, was es wolle.
- d. Die Musik zu dem Stück gefällt mir (nicht), weil ...

## Das Orchester

1

- a. Holzblasinstrumente: Klarinette, Flöte, Oboe, Fagott.
- b. Blechblasinstrumente: Horn, Trompete, Posaune, Tuba
- c. Streichinstrumente: Geige (Violine), Bratsche (Viola), Cello (Violoncello), Kontrabass, Harfe
- d. Schlaginstrumente: Pauke, Trommel, Triangel, Becken, Glockenspiel, Xylophon

2

- a. Mozart verwendet in der *Zauberflöte* meistens Streichinstrumente als Begleitung zum Gesang, trotzdem spielen Hörner auch eine große Rolle. In Wagners Stücken sind hingegen Blech- und Holzblasinstrumente wichtiger, wie auch bei Richard Strauss, der von Wagner stark beeinflusst war. Kurt Weill verwendet in seinem Lied *Denn wovon lebt der Mensch?* viele Blechbläser, besonders Tubas und Trompeten.
- b. Streich- und Blasinstrumente werden oft für die Gesangsbegleitung von melodramatischen Werken verwendet und sie eignen sich hervorragend dazu.
- c. Um den Rhythmus zu erzeugen, werden vor allem Pauken, Trommeln, Triangeln oder Becken eingesetzt.
- d. Tiefe Stimmlage: Der Kontrabass, die Tuba, das Fagott.  
Hohe Stimmlage: Die Flöte, die Klarinette, die Trompete, die Geige.
- e. Für Melodien werden normalerweise Streichinstrumente oder Holz- und Blechblasinstrumente verwendet.